

DGB und Gewerkschaften haben erreicht, dass die Rente mit 67 vor dem geplanten Start 2012 von der Bundesregierung überprüft werden muss.

So steht es im Gesetz: Ist die Rente mit 67 aufgrund der „Arbeitsmarktlage sowie der wirtschaftlichen und sozialen Situation älterer Arbeitnehmer“ vertretbar? Schwarz-Gelb muss sich erklären.

Der Fakten-Check 2010:

Es schafft kaum jemand bis 65.

Wie soll es da bis 67 gehen?

DGB und Mitgliedsgewerkschaften sagen deshalb:

Die Rente mit 67 muss vom Tisch.

Die Rente wird immer knapper. Altersarmut droht.

Die Kürzungen sind nicht vertretbar.

DGB und Mitgliedsgewerkschaften fordern:

**Bessere Chancen und gute Arbeit bis 65.
Bessere Absicherung für alle, vor allem für
Geringverdienende, Langzeitarbeitslose
und Erwerbsgeminderte.**

**RENTE
MUSS ZUM
LEBEN
REICHEN**



DGB

**ANDREAS, 48,
SCHICHTARBEITER DUISBURG,
ARBEITET 7 TAGE AM STÜCK,
HAT NUR JEDES 4. WOCHENENDE FREI.
WIE SOLL ER DAS BIS 67 SCHAFFEN?
IHM DROHEN EMPFINDLICHE
ABSCHLÄGE. DIE RENTE MIT 67 IST
NICHT NUR FÜR IHN...**

**NICHT
VERTRETBAR!**



**RENTE
MUSS ZUM
LEBEN
REICHEN**

Herausgeber: Deutscher Gewerkschaftsbund - Bundesvorstand - Henricke-Herz-Platz 2 - 10178 Berlin - Gestaltung: Hansen Kommunikation, Köln

DGB

**FAKTEN STATT
SCHÖNFÄRBEREI:
RENTE MIT 67
STOPPEN!**



**GUTE ARBEIT, MEHR SICHERHEIT
STATT RENTE MIT 67!**

**RENTE
MUSS ZUM
LEBEN
REICHEN**

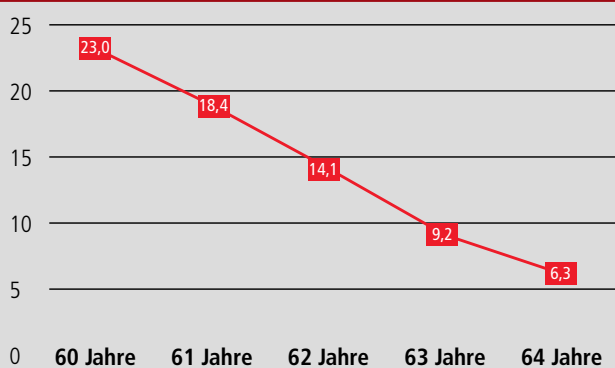
Fakten-Check zur Rente mit 67.

Bis 67 arbeiten? Es schafft kaum jemand die 65...

Die Situation:

- Nur ein Viertel der 60- bis 65-Jährigen hat eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung.
- Weniger als 10 Prozent der 63- und 64-Jährigen arbeitet sozialversichert in Vollzeit.
- Fast ein Drittel aller Arbeitslosen, 900.000, ist älter als 50 Jahre. Über 300.000 davon sind länger als zwei Jahre arbeitslos.
- Die Zahl der Arbeitslosen über 60 Jahre ist im letzten Jahr um 50 Prozent angestiegen. Nur jeder vierte Arbeitslose über 55 Jahren fand 2009 wieder einen Job.

Vollzeitbeschäftigtenquote nach Alter (Angaben in %)



Quelle: Statistisches Bundesamt, Stand 2008

Rente mit 67 verschärft Altersarmut.

Die Bundesregierung will stur an der Rente mit 67 festhalten. Ihr einziges Argument: Einsparungen beim Rentenbeitrag von 0,5 Prozent – bis 2030. In Wahrheit wären es 2,5 Mrd. Euro Entlastung für Arbeitgeber und massive Rentenkürzungen für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Die soziale Schieflage würde zunehmen.

Die Bundesregierung will die Rente mit 67 verordnen, hat aber kein Rezept, wie Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer überhaupt bis 65 gesund in Arbeit bleiben können.

Rente mit 67 stoppen – Altersarmut vermeiden

Die Rente mit 67 ist der Gipfel der Ungerechtigkeit. Vor allem die Jüngeren müssen schon Rentenkürzungen von bis zu 25 Prozent hinnehmen.

Wegen der Langzeitarbeitslosigkeit, des Lohndumpings, der prekären Beschäftigung und der Zunahme arbeitsbedingter Erkrankungen droht eine Welle von Altersarmut.

Besonders hart betroffen sind diejenigen, die aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr können: Erwerbsminderungsrentner bekommen schon heute im Schnitt nur noch 640 Euro Rente im Monat. Tendenz fallend.

Statt der Rente mit 67 brauchen wir eine bessere Absicherung und flexible Übergänge fürs Alter.

Gerechte Reformen statt Rente mit 67.

Die DGB-Gewerkschaften sorgen für Flexibilität und Sicherheit. Flexible Übergänge dürfen nicht durch die Rente mit 67 erschwert werden.

Mehr Sicherheit, wenn's nicht mehr geht

Wer aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr kann, darf bei der Rente nicht zusätzlich bestraft werden. Die Abschläge bei der Erwerbsminderungsrente müssen weg.

Gute Arbeit und anständige Löhne

Fürs Alter unabdingbar: Arbeit darf nicht krank machen. Also mehr Schutz am Arbeitsplatz. Dazu: Weiterbildung bis ins Alter und keinen Lohn unter 8,50 Euro. Für Geringverdienende muss die Rente aufgewertet werden.

Mehr Schutz bei Arbeitslosigkeit

Die Streichung der Rentenbeiträge für Hartz IV-Bezieher durch Schwarz-Gelb verschärft die drohende Altersarmut. Auch für Phasen der Langzeitarbeitslosigkeit muss die Rente verbessert werden.

Eine für Alle.

Die Erwerbstätigenversicherung.

Wenn alle Erwerbstätigen – auch Politiker – in der Gesetzlichen Rentenversicherung abgesichert werden, entstehen neue Spielräume für mehr soziale Sicherheit im Alter.

MITMACHEN. MITGLIED WERDEN. FÜR GUTE LÖHNE. UND EINE STARKE RENTE.

**RENTE
MUSS ZUM
LEBEN
REICHEN**